

## Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

### Die gemeinschaftl. Nemer

werden wiederholt ersucht, etwaige Anträge auf Uebernahme verwahrloster Kinder in die Pflege des Kleinkinderrettungsvereins in aller Zeitkürze spätestens aber binnen 10 Tagen hierher zu stellen.

Den 13. Februar 1885.

Der Vorstand:

Rirchgraber, Oberamtmann.

### Bekanntmachung der Centralstelle für die Landwirthschaft, betreffend eine Prämierung von Schafvieh.

Am Samstag den 21. März ds. Js. wird in Neckarjulin die jährliche Staatsprämierung für ausgezeichnetes Schafvieh vorgenommen.

Für diesen Zweck sind folgende Bestimmungen gegeben:

1) Die ausgesetzten Preise sind:

a) für die besten höchstens vierschauligen Widder je zwei Preise zu 80 M., 70 M., 60 M., 50 M., nebst einer Medaille von Bronze;

b) für die besten höchstens sechschauligen weiblichen Thiere je zwei Preise zu 70 M., 60 M., 50 M., 40 M., nebst einer Medaille von Bronze;

zusammen 16 Preise mit 960 M.

2) Die Preisbewerber müssen ihre Thiere am 21. März d. J., Vormittags 10 Uhr, in Neckarjulin auf dem Musterungsplatz aufgestellt haben.

Der Platz für die Schaffchau wird durch Anschlag an den Eingängen der Stadt bekannt gemacht werden.

3) Die Preisbewerber haben obrigkeitlich beglaubigte Zeugnisse beizubringen, daß ihre Thiere entweder von ihnen selbst oder doch im Inlande gezüchtet worden sind.

4) Die Bewerber um die für weibliche Thiere ausgesetzten Preise haben wenigstens zwanzig Stück, darunter mindestens 10 Mutterthiere mit Lämmern aufzustellen.

Bei der Zuerkennung der Widderpreise wird die Anzahl guter Zuchtthiere, die der einzelne Bewerber zur Konkurrenz vorführt, berücksichtigt werden.

5) Bei Zuerkennung der Preise kommt sowohl die gute Beschaffenheit der Wolle als auch die Reichwoelligkeit, der Körperbau und die gute Pflege der Thiere in Anschlag.

6) Diejenigen, welche im letzten Jahre in Reutlingen für Widder und Schafe einen Preis erhielten, können für die gleichen Thiere in diesem Jahr nicht als Bewerber auftreten. Auch wird keinem Züchter mehr als ein Preis für Widder oder Schafe zuerkannt.

7) Die Mitglieder des Preisgerichts werden von der Centralstelle ernannt.

Stuttgart, den 6. Februar 1885.

Für den Präsidenten:  
Schittenhelm.

## Deutschland.

Welzheim. Wie wir hören, wird unser Landtags-Abgeordneter Herr Distel am Montag den 23. ds. Mts. hiesher kommen und in den folgenden Tagen den Bezirk bereisen.

Stuttgart, 13. Februar. Wie der „St.-Anz.“ aus Nizza erfährt erhielten ihre Majestäten vorgestern daselbst den Besuch des gegenwärtig in Cannes befindlichen Prinzen von Wales, derselbe verweilte längere Zeit bei Ihren Majestäten und nahm bei Höchstselben das Frühstück ein. — Vekten Mittwoch ist der Präsident des Staatsministeriums Dr. v. Mittnacht, einer Einladung Sr. Majestät des Königs folgend, von hier nach Nizza abgereist. Derselbe beabsichtigt, einige Tage daselbst zu verweilen, um Sr. Maj. über den Stand der Staatsgeschäfte Vortrag zu erstatten.

Stuttgart, 12. Februar. Es ist nunmehr sicher, daß der Wiederzusammentritt des Landtags am Dienstag den 3. März erfolgen wird. — Was das Gesetz betr. das Feuerlöschwesen anbelangt, so ist die Kommission der Kammer der Abgeordneten einigen Beschlüssen der Kammer der Standesherrn zu diesem Gesetz beigetreten, u. a. hat sie sich damit einverstanden erklärt, daß die Beiträge der Gemeinden an die Mitglieder der Steiger- und Retterabtheilungen zur Anschaffung eines Dienstrodes nicht obligatorisch sein sollen. Dagegen ist die Kommission der Kammer der Abgeordneten dem Beschluß der Standesherrn, daß bei der Bildung von Feuerlöschverbänden die Einwohnerzahl der zu einem Feuerlöschverband vereinigten Gemeinde als Vertheilungsmaßstab für die Kosten der gemeinschaftlichen Feuerlöschrichtungen maßgebend sein soll, nicht beigetreten und will, daß die direkten Staatssteuern den Vertheilungsmaßstab bilden sollen. Ferner will die Kommission der zweiten Kammer nicht wie die erste Kammer, das weibliche Geschlecht von der obligatorischen Pflicht der Hilfeleistung bei Brandfällen befreit wissen und tritt dafür ein, daß die Einforderung eines Gutachtens des Landesfeuerwehrintspektors bei der Anschaffung von kostbaren Geräthen und Spritzen für die Gemeinden nur fakultativ (nicht obligatorisch, wie die Standesherrn beschlossen haben) sein soll. Endlich beharrt die Kommission der Kammer der Abgeordneten dabei, daß neben dem Feuerlöschinspektor auch der Ortsvorstand als Berather des Oberamtmanns bei dessen Anordnungen auf dem Brandplatz anerkannt werde. Die andere Kammer hätte den Ortsvorstehern dieses Zugeständniß verweigert. Die sonstigen Differenzen, welche noch zwischen den beiden Kammern bezüglich des Gesetzes betr. das Feuerlöschwesen bestehen sind unwesentlicher Natur.

— Am 12. dieses Monats Abends fand bei dem kommandirenden General von Schachtmeyer ein glänzendes Ballfest statt.

— Sattelmeyer Weber in Stuttgart, welcher am 13. ds. früh ein Pferd in den königlichen Anlagen auszuweichen hatte, verunglückte durch das Scheitern des Pferdes. Dieses rannte an einen Baum an, der Stoß war ein so starker, daß der mit dem Kopf anprallende Reiter sofort getödtet wurde.

— Die Gemeinde Hagenweiler (Ravensburg), welcher es kürzlich vergönnt war, das 25jährige Dienstjubiläum ihres Schultheißen Reich zu feiern, beging am 9. ds. das 50jährige



Priesterjubiläum ihres Pfarrherrn Zeller. Die Theilnahme an der erhebenden Feier war eine allgemeine.

— In der Nacht vom 12. d. gab es in Großingersheim gab es aus Anlaß des Abschieds einer nach Amerika auswandernden Familie, welche im Orte nur wenig beliebt war, Ruhestörungen, indem junge Bursche ihrer Freude über die Auswanderung durch Schießen Ausdruck gaben. Ein hiesiger Bürger, welcher dem Unfug steuern wollte, wurde von den hierüber aufgebrachten Burschen derart mit Pistolen und andern Instrumenten traktirt, daß er lebensgefährlich verletzt darniederliegt. Heute war den ganzen Tag die Ortsbehörde mit der Landjägersmannschaft thätig und wurden sieben Bursche, als am Orzesh beteiligt, festgenommen und dem R. Amtsgericht Besigheim übergeben.

— Der König von Bayern ist am 12. ds. von Hohen Schwangau in München eingetroffen. Das königliche Hoflager wurde ebenfalls nach München verlegt.

— Der Erzbischof von Freiburg hat sich zu einem Ordinariatsersaß genöthigt gesehen, welcher in strenger Weise den Wirthshausbesuch der Geistlichen verbietet und ihnen die Einstellung von Personen unter 45 Jahren als Haushälterinnen strengstens untersagt.

— Sehr glücklich hat am 10. ds. Mts. im Reichstag der Abgeordnete Dr. Frege im Namen der Konservativen die Erhöhung der Getreidezölle vertheidigt, dabei aber keineswegs unterlassen, auch die Nothwendigkeit jenes Schutzes der Industrie zu betonen, wie er in der Zolltarisnovelle zum Ausdruck kommt. Die Landwirtschaft will keine einseitige Begünstigung; sie ist sich der Interessengemeinschaft mit dem Gewerbetreibenden voll bewußt und entschlossen, alles zu thun, um das Wohl desselben zu befördern.

— In der Arbeiterchutzkommission des Reichstags erklärte Geh.-R. Rohmann, die Frage der Sonntagsarbeit sei noch nicht spruchreif; die Reichsgesetzgebung hier mit der Gesetzgebung der Einzelstaaten in Einklang zu bringen sei überaus schwierig.

— Der Bundesrath erklärte in heutiger Sitzung sich damit einverstanden, daß auf der Grundlage des preussisch-russischen Auslieferungsvertrags der Auslieferungsvertrag zwischen Deutschland und Rußland abgeschlossen werde.

— Die englisch-italienische Intimität scheint früher, als man glauben konnte, in die Brüche zu gehen. Einerseits sind für Italien die Schwierigkeiten seines Eintretens gegenüber den sehr berechtigten Protesten der Pforte und Egyptens und den nicht mißzuverstehenden Winken der übrigen Mächte gar zu groß, als daß seine Hilfe für England besonders ersprießlich sein könnte, andererseits kommt dort die ohne Zweifel nicht unrichtige Rechnung in Betracht, daß die Hilfe des Khalkiden bei der wachsenden Gährung der mohamedanischen Welt, die Englands Stellung in Afrika und Asien bedroht, werthvoller erscheinen muß, als die der Italiener, denen von englischen Blättern entschieden das Recht auf die Besetzung Massanas und anderer Punkte am rothen Meer bestritten wird.

## Ueber gährende Tiejou.

Roman aus dem Amerikanischen

Von Fr. R. Deutscher.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Herbert Greyson! Ich hörte den Namen schon einmal. Wer ist dieser Herbert Greyson?“

„Er ist der zweite Steuermann der „Königin Anna“, welche jeden Tag von See zurück erwartet wird.“

Mit einem Sprunge hatte sie die Thür erreicht und geöffnet und mit einem Jubelschrei stürzte sie in das Gemach zurück.

„Er ist gekommen, er ist gekommen! In demselben Augenblick, als ich von ihm sprach, hörte ich seine Stimme und ich täuschte mich nicht. Er ist da, er ist da!“ rief sie wie außer sich.

„Wer ist da, Du Wildkätz?“ fragte der alte Mann mit emporgezogenen Brauen.

„Herbert Greyson, Herbert Greyson! Er ist zurückgekehrt und in diesem Hause!“ rief sie aus, sich ausgelassen im

Kreise drehend, daß ihre schwarzen Locken um ihr Antlitz flogen.

Plötzlich aber, wie sich erinnernd, eilte sie an des alten Mannes Seite und sprach bittenden Tones:

„Onkel, Herbert ist drei Jahre zur See gewesen. Er weiß Nichts von meinem Glend und meiner Verlassenheit. Onkel, erzähle ihm Nichts, vor Allem nichts von — von den Knabenkleidern!“

Und in dem Ernst ihrer Bitte faltete Kapitola kindlich die Hände und blickte flehend auf zu des alten Mannes Antlitz.

Wie sanft diese wunderbar schönen, großen, grauen Augen zu bitten vermochten! Und wie der Schalk dennoch bei alledem in jedem Winkel dieses jugendlichen Gesichts lauerte!

„Ich werde ihm Nichts sagen, denn ich bin nicht gerade so stolz auf Deine Maskerade, um es Jedem zu erzählen. Und was diesen jungen Burschen betrifft, so werde ich ihn höchst wahrscheinlich niemals sehen!“ erwiderte Major James Warfield.

„Nie sehen!“ rief Kapitola aus. „Ich hole ihn, ich hole ihn! Er soll zuerst meinen neuen, großmüthigen Onkel kennen lernen!“

Und ehe der alte Mann mußte, wie ihm geschah, hatte sie ihn mit beiden Armen um den Hals gefaßt, sich mit ihm im Kreise gedreht, einen Kuß auf seine rechte Wange gedrückt und fast im selben Augenblick, schnell wie der Wind, das Gemach verlassen.

„Wetterheze!“ rief der alte Major polternd aus, halb grollend, halb lachend, daß ihm die Thränen in die Augen traten.

### 3. Kapitel.

Die mysteriöse Fallthür.

„Hier ist er, Onkel! Hier ist Herbert Greyson!“

Mit diesen Worten stürzte Kapitola nach Verlauf weniger Minuten wieder ins Zimmer, hinter sich herziehend einen hoch und schlank gewachsenen, schönen, schwarzäugigen, jungen Mann in Seemannstracht!

„Ich bitte um Ihre Verzeihung, Sir“ sprach der also eingeführte, sich vor Mr. Warfield verbeugend. „Aber es war nicht mein Wille, in dieser Weise mich Ihnen aufzudrängen.“

„Nichts mehr, Sir,“ schnitt der Major ihm das Wort ab. „Als Kapitola's Freund seien Sie mir herzlich willkommen!“

Und dem jungen Manne seine Hand entgegenstreckend, drückte er mannhast Herbert's Rechte. „Nehmen Sie Platz, Sir, nehmen Sie Platz! Gott im Himmel, wie ähnlich!“, murmelte er leise für sich.

Er durchmaß ein-, zweimal das Zimmer, dann, sehend, daß der junge Mann immer noch stand, hielt er inne und sprach:

„Berwünscht, Sir, so setzen Sie sich doch! Wenn James Warfield sagt, nehmen Sie Platz, so meint er das auch so!“

„James Warfield!“ rief der junge Mann aus, bestürzt auf den Sprecher blickend.

„Ja, James Warfield! Das ist mein Name!“ erwiderte der Major. „Aber was ist Ihnen denn, Sir?“

„O, verzeihen Sie, mein Herr,“ versetzte der junge Mann, „aber es kam so plötzlich. Ich hatte einst einen Verwandten dieses Namens, einen Onkel!“

„Und den hast Du noch, Herbert! Ich bin es! Sieb mir die Hand, Junge! Ich habe Gutes von Dir gehört, von diesem Mädchen sowohl, wie von der alten Nancy Grewel! Herbert, dies ist meine Mündel, Miß Black, die Tochter eines lang gestorbenen Freundes; Kapitola, dies ist der Sohn meiner einzigen, todtten Schwester!“

„Ich denke, wir haben schon früher das Vergnügen gehabt, uns kennen zu lernen,“ versetzte Kapitola ironisch, sich so ceremonieell verbeugend, als hätte sie sich von Kindesfüßen an auf dem Parkettboden des Salons und nicht auf dem rauhen Pflaster des ärmsten Newyorker Stadttheils bewegt.

„Aber ohne zu wissen, wer Jeder von Euch war!“ fiel der Major ein. „Setz Dich zu uns, Herbert, und trinke ein Glas Wein mit uns.“

„Ich danke Sir, aber ich trinke niemals Wein,“ versetzte der junge Mann.

„Niemand Wein?“



„Nein, ich gab meiner sterbenden Mutter ein Versprechen, das ich halten muß!“

(Fortsetzung folgt.)

### Vermischtes.

— In Metz ist vor der Kathedrale die Reiterstatuette Kaiser Karls des Großen aufgestellt worden.

— In Ottensheim in Oberösterreich löste sich kürzlich auf der Donau eine Eiszscholle los, auf welcher sich 150 Personen unterhielten, und schwamm davon. Einige sprangen ans Land, die anderen wurden durch Schiffe gerettet. In Folge der Geistesgegenwart der Beteiligten ist Niemand verunglückt.

— Zu Tompa in Ungarn starb kürzlich eine Frau Namens Helene Budai im Alter von 117 Jahren. Am Tage vor ihrem Tode ging sie noch zu Fuß von Tompa nach dem beinahe zwei Stunden entfernten Szabotka.

— Wölfe in Frankreich. Man berechnet, daß im Jahr 1883 in Frankreich 1300 Wölfe getödtet und hiesfür Be-

lohnungen im Betrage von 103,720 Franc. ausbezahlt wurden. Unter den getödteten Wölfen befanden sich 495 Junge. Nur in neun Fällen wurden Menschen von den Wölfen angegriffen.

— Vergiftungen in Holland. Der „Times“ wird unterm 8. Februar aus Brüssel mitgetheilt, daß im nächsten Monat gegen eine Frau, Namens van der Linden, wegen Vergiftung von 6 Personen, während der Jahre 1881, 1882 u. 1883 gerichtlich verhandelt werden soll. Man vermuthet, daß durch dieselbe noch viele andere Personen vergiftet wurden.

— Im Stadtgefängnisse von Kothand, Provinz Fergana (Rußland) brach am 14. Jan. eine furchtbare Meuterei aus. Zwischen 24 Züchtlingen und dem Militär, welches das Gefängniß bewachte, entspann sich ein blutiger Kampf. Durch einen blutigen Angriff der Gefangenen ward der Offizier der Wache getödtet und 9 Soldaten verwundet; während schließlich 10 Züchtlinge erschossen und 11 verwundet wurden.

Revier Murrhardt.

## Eichen- und Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 20. Februar Morgens 9 Uhr in der „Krone“ in Fornsbach aus Waltersberg Abth. 1, Harnersberg Abth. 7, Rothenbühl Abth. 1 und Bruch Abth. 6 und 12:

6 Eichen,	2—11 m. lang und 34 bis 72 cm. stark,	
11 Nadelholzstämme	I. Classe mit	29,26 Fm.,
69	II. „ „	113,63 „
116	III. „ „	125,27 „
242	IV. „ „	117,97 „
4	V. „ „	1,08 „
10 Nadelholzklöße	I. „ „	15,02 „
17	II. „ „	13,28 „

### — Anerkennung. —

Em. Wohlgeboren ersuche mir wieder 3 halbe Flaschen Ihres rheinischen Trauben-Brust-Honigs\*) à 3 Mark, welcher sich in meiner Familie bei Halsleiden, Husten etc. stets bewährt hat, schicken zu wollen.

Schloß Theres bei Obertheres in Bayern.

Carl Freih. v. Ditsfurth, Hauptmann a. D.

\*) Der ächte rheinische Trauben-Brust-Honig, von dem Erfinder und alleinigen Fabrikanten W. H. Zickenheimer in Mainz direkt bezogen, ist per Flasche à 1, 1½ und 3 Mark käuflich in Welzheim bei Conditior H. Hohln; in Schorndorf bei G. J. Schmidt jr.

Beste Emmenthaler- & Schweizerkäse empfiehlt

F. W. Münz.

Welzheim.

## Geschäftsempfehlung.

Alle Sorten Leder empfiehlt zu den billigsten Preisen

Friedrich Bäuerle, Rothgerber,  
vormals Gottfried Kerner, Rothgerber.

Universal-Catarrh- und Husten-Bonbons

Paquet à 15 Pfennig von

**E. O. MOSER & CIE. STUTT GART.**

Zu haben bei Herren Ad. Berckheimer, S. C. Bilsinger, Apoth. Bilsinger, S. Sobly, M. Vohs, F. W. Münz, G. Weller, Welzheim; W. Weismann, Alsdorf; Casp. Hummel, Kaisersbach; J. Fris, Joh. Koenig, Lorch; Gesch. Tränkle, Pfahlbronn; Ch. C. Rockenbauer, Plüderhausen.

Revier Lorch.

## Stangen-Verkauf.

Am Samstag den 21. Februar Mittags 1 Uhr in der Harmonie in Lorch aus dem Staatswald Knauppis, Kohlbrunnen, Biegelwald, Bezler: Hopfenstangen 905 I. Cl., 320 II. Cl., 45 III. Cl., 405 IV. Cl., 290 V. Cl., Reisstangen: 415 3—5 m. lang.

Fienharz.

Gegen gesetzliche Versicherung können



**200 Mark**

Pflegschaftsgeld ausgeliehen werden.

Pfleger Johannes Walter.

## Gesucht

Agenten und Reisende zum Verkauf von Kaffee, Thee u. Reis an Private gegen ein Fixum von 300 M und gute Provision.

Hamburg. J. Stiller & Co.



Es wird zum sofortigen Eintritt ein fleißiges Mädchen gesucht, das in den Haushaltungsgeschäften erfahren ist und Liebe zu Kindern hat.

Von wem? sagt die Redaktion.

## Schuld- & Bürgscheine

stets vorrätig in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Klassenbach.

30 bis 40 Zentner

**Heu & Heimd**

hat zu verkaufen.

Gottlieb Holzwarth.

## Pistenkarten

werden sauber und billigt angefertigt in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei.



## Welzheim.

Nächsten Dienstag, den 17. Februar hält der hiesige Musikverein eine

## musik. Abendunterhaltung

im „Lamm“. Neben Orchesterstücken kommen zur Ausführung „Trio“ für Flöte, Klavier und Violino, „Duetto“ für Harmonium und Klavier, ein kom. Duett etc.

Eintritt für Jedermann frei. Anfang Abends halb 8 Uhr.

Der Musikverein.



## Krieger-Verein Welzheim.

Sonntag den 15. Februar Abends 1/8 Uhr  
Versammlung im Pfug.

Zu recht zahlreichem Besuch wird eingeladen.

Der Ausschuss.

## Welzheim.

Vom 16. ds. Mts. an betreibe ich meine

## Wirtschaft

wieder selbst.

G. Wörner z. roth. Ochsen.

## Welzheim.

Gegen die am 19. Februar stattfindende Verloosung von

## Württemb. Staatsobligationen

übernimmt die Versicherung

Wilhelm Lohss.

## Wein-Anerbieten.

Feinen weißen **Zauberwein** 1884er das Liter 45  $\text{M}$  bei Abnahme von mindestens 20 Liter. —

— Eimerweise noch billiger. —

Gelben **Zeller** 1884er sehr fein das Liter 150  $\text{M}$   
weißen „ „ **Clevner** 1884er sehr fein das Liter 160 „  
„ „ **Ringelberger** 1884er sehr fein das Liter 170 „

Bei Abnahme von mindestens 20 Liter das Liter 25  $\text{M}$  billiger.

## 1883er Weine offen oder in Flaschen.

Gelb **Zeller** das Liter 120  $\text{M}$   
schwarzroth **Zauber-Musstick** das Liter 120 „  
„ **Zeller** „ „ 140 „

— In Literflaschen mit Flasche 20  $\text{M}$  mehr. —

## Nur in Flaschen.

1876er gelben **Zeller** (Goldwein) sehr fein die Flasche 170  $\text{M}$   
Derjelbe in Literflaschen „ „ 220  $\text{M}$

W. Weismann in Alldorf.

G. B. Unterzuber'sche Buchdruckerei in Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich H. Hohly.

## Langenberg.

## Fahrniß-Auktion.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen



Marie  
Strohmeier  
in Langenberg

wird am

Donnerstag den 19. d. Mts.  
von Vormittags 9 Uhr an eine Fahrnißauktion abgehalten, wobei vorkommt:  
Bücher, Mannskleider, Frauenkleider, Küchengeräth, Schreibwert, Faß- und Bandgeschirr und allgemeiner Hausrath.

Wozu Liebhaber eingeladen werden.

Jeden Samstag und Sonntag

## Berliner Pfannkuchen

frisches Hefenbäckwerk,  
sowie alle andere Gattungen

## Bäckwerk,

Torten, Gugelhupfen u.

Hefenkränze

werden auf Bestellung billigt und gut angefertigt, ebenso empfehle ich alle Gattungen

## Bonbons & Hustenzucker,

## Ostergeschenke

en-gros & en-detail

bei den gegenwärtig billigen Zuckerpreisen äußerst billig.

Bonbons für Wiederverkäufer per Pfund 45 Pfennig,

Osterehasen per Pfund 70 Pfennig.

H. Hohly.

9 Tage.

Bremen.



Merika.

Mit den neuen Schnelldampfern des

## Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise

von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger,

Stuttgart,

und dessen Agenten:

Heimr. Chr. Bilfinger in Welzheim.

B. Bilfinger „ Lorch.

E. G. Breaninger „ Ludersberg.

Carl Veil „ Scherndorf.

Frie Hardecker „ Gmünd.

## Schweinefleisch,

Salatöl, Lampenöl,

Leinöl, Maschinöl u. Erdöl

empfehle billigt

H. Hohly.